

Tisch lektüre

Winter 4.22



**Kundinnen und Kunden
schätzen *Tischlein deck dich***



Liebe Leserin, lieber Leser

Soll eine Nonprofit-Organisation ihre Kundinnen und Kunden nach ihrer Zufriedenheit befragen, auch wenn sie gar keine monetäre Gegenleistung von ihnen erhält?

Wir finden: Ja. Denn wir wollen eine hohe Dienstleistung bieten. Für unsere Produktpender und unsere Kundinnen und Kunden. Dazu gehört, dass wir die Qualität unserer Arbeit hinterfragen und auf den Prüfstand stellen. Uns auch verbessern wollen. Wir wollen wissen, was wir gut machen und wo wir noch besser werden können. Deshalb haben wir eine umfangreiche Umfrage durchgeführt.

Für unsere engagierten Freiwilligen kann das auch eine etwas unangenehme Situation sein. Verantworten sie doch eine gerechte, respektvolle Verteilung, für die es Regeln braucht. Und diese gefallen nicht immer allen. Fairness impliziert gar, dass man es nicht allen recht machen kann.

Besonders gefreut hat mich darum zu sehen, dass das Engagement unserer Freiwilligen die höchste Bewertung der gesamten Kundenbefragung erhalten hat. Das ist echte Wertschätzung, die ich allen Helferinnen und Helfern von Herzen gönne und die sie alle auch verdient haben. Und auch unsere weiteren Dienstleistungen sind hochgeschätzt, wie Sie dieser Tischlektüre entnehmen können.

An diesem 24. Dezember führen wir eine Pilotaktion zusammen mit Coop durch. In Winterthur, Chur und Cadenazzo sammeln wir unmittelbar nach Ladenschluss überzählige Lebensmittel von ausgewählten Filialen ein und verteilen diese unter Einhaltung der Kühlkette umgehend am gleichen Abend. Wie viele wertvolle Lebensmittel können wir bei dieser Pilotaktion retten? Wie viele Mitarbeitende und Freiwillige helfen mit? Wie viele Kundinnen und Kunden kommen zu uns und können wir bedienen? Verfolgen Sie die Aktion auf unserem Facebook- oder Instagram-Account – oder helfen Sie mit!

**Ihr Alex Stähli
Geschäftsführer**

Tischlein deck dich wird unterstützt von:



ERNST GÖHNER STIFTUNG

und der Kooperationspartnerin:



FrISChe Produkte abzugeben!

Hilcona spendet seit zehn Jahren Produkte aus dem Bereich FrISChe-Convenience an *Tischlein deck dich*. Das Unternehmen zeigt damit, wie es seine gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt.

Hilcona ist im Bereich FrISChe-Convenience Marktführer in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der bekannte Lebensmittelproduzent spendet *Tischlein deck dich* regelmässig frISChe und gekühlte Convenience-Produkte. Gegründet wurde das Unternehmen 1935 als Konservenfabrik im Fürstentum Liechtenstein von Toni Hilti; heute verfügt die Hilcona-Gruppe über zahlreiche Produktions- und Vertriebsstandorte, und sie hat über 2000 verschiedene Produkte im Angebot. Seit 2017 ist Hilcona eine 100-prozentige Tochter der Bell Food Group.



Martin Henck, CEO Hilcona AG: «Als Unternehmen tragen wir eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Dazu gehört zum Beispiel auch, dass wir möglichst wenig Foodwaste produzieren wollen.»

Möglichst nichts verschwenden

Überschüssige Produkte wegzuwerfen, kommt für Hilcona nicht in Frage. Deshalb hat das Unternehmen Kanäle gesucht, mit dem es Foodwaste reduzieren und gleichzeitig Gutes tun kann. In Liechtenstein, Österreich als auch in der Schweiz und Deutschland wird mit karitativen Kooperationspartnern zusammengearbeitet, darunter auch mit *Tischlein deck dich*.

«Ich habe das Gefühl, dass die Schere zwischen Arm und Reich seit Beginn der Coronapandemie weiter auseinander gegangen ist», sagt Martin Henck, CEO von Hilcona. Als Unternehmen tragen wir eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Dazu gehört zum Beispiel auch, dass wir möglichst wenig Foodwaste produzieren wollen. Dank unserer langjährigen Zusammenarbeit mit *Tischlein deck dich* sind wir mittlerweile ein eingespieltes Team.»

Ein gemeinsames Engagement

Jede Woche werden die nicht mehr verkaufbaren, aber qualitativ einwandfreien Produkte von Hilcona ins Regionallager von *Tischlein deck dich* nach Chur transportiert; von dort aus werden sie an die Abgabestellen verteilt. Die Kühlkette wird dabei stets eingehalten. Hilcona und *Tischlein deck dich* arbeiten seit mittlerweile zehn Jahren zusammen. Die Kooperation ist reibungslos und wird laufend ausgebaut. 2021 übergab Hilcona 29 Tonnen Lebensmittel an *Tischlein deck dich*; 2022 waren es bis Ende September bereits 28 Tonnen. Zu den gespendeten Produkten gehören Pizzas, Tortellini, Gnocchi, Ravioli, fertige Menüs oder Tomatensaucen. Besonders bei Produkten mit kurzer Haltbarkeit ist professionelles und schnelles Agieren unerlässlich.

Verantwortung wahrnehmen – Warenverlust vermeiden

Oberstes Ziel von Hilcona bleibt, alle Prozesse so effizient zu halten, dass möglichst wenig Überschuss entsteht. Nachhaltigkeit ist daher fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Hilcona tut auch viel dafür, den ökologischen Fussabdruck laufend zu senken. In ihren Produktionswerken Schaan und Landquart produziert Hilcona bereits heute vollständig CO₂-neutral. Die verwendete Wärme bezieht das Unternehmen klimaschonend von der benachbarten Verbrennungsanlage und der Strom stammt aus erneuerbaren Quellen.

Auch bei ihren Lieferanten legt Hilcona Wert auf ein nachhaltiges Handeln: Die Produzenten stammen zu einem Grossteil aus der Schweiz und aus Liechtenstein. Ein wichtiges Thema ist auch die Verpackung. So verzichtet Hilcona zum Beispiel seit einiger Zeit auf Plastikbesteck. Dadurch spart das Unternehmen jährlich mehrere Tonnen Plastikabfälle. **CDC**



Produktspende von Hilcona



Edin Zoller, stv. Logistikleiter Region Ost, hat mit den Frischwaren aus Schafisheim alle Hände voll zu tun.

Foto: Erik Brühlmann

Das Projekt Coop VZ Schafisheim läuft und wächst

Seit *Tischlein deck dich* jeden Tag Früchte und Gemüse aus dem Coop-Verteilzentrum in Schafisheim erhält, sind die Mitarbeitenden und Freiwilligen im Logistiklager Ost in Winterthur mit Rüsten und Verteilen im Dauereinsatz.

Seit Mitte Juni dieses Jahres werden im Coop-Verteilzentrum in Schafisheim AG Früchte und Gemüse, die in den Filialen des Detailhändlers nicht mehr verkauft werden können, gesammelt und an das Logistiklager Ost in Winterthur geliefert. «Wir bekommen jeden Tag etwa 25 Rollcontainer voll mit Früchten und Gemüse», sagt Edin Zoller,

stv. Logistikleiter Region Ost bei *Tischlein deck dich*. Innerhalb weniger Monate stieg die tägliche Lieferung frischer Lebensmittel, die bis zur Übergabe an die Abgabestellen bei 12°C gelagert werden, stark an. Im Logistiklager Ost steht für die Frischware aus Schafisheim ein separater Rüst-Raum zur Verfügung, der extra ausgebaut und eingerichtet wurde.



Viel zu tun

Nach der ersten Triage durch Coop-Mitarbeitende in den Coop-Verkaufsstellen erfolgt eine weitere Triage im Lager von *Tischlein deck dich*. Denn die Kundinnen und Kunden an den Abgabestellen der Lebensmittelhilfe sollen nur absolut einwandfreie Produkte erhalten. «Wir sortieren hier etwa 30 % aus und geben sie dem Coop-Fahrer am nächsten Tag zusammen mit dem Leergut wieder für die Biogasanlage mit», sagt Edin Zoller. Coop sorgt anschliessend dafür, dass der Ausschuss zu nutzbarem Biogas verarbeitet wird. Für die Triage in Winterthur wurde ein separater Raum mit Tischen und Rollbändern eingerichtet. «Wir haben bereits zusätzliche Tische bestellt, damit wir mit mehr Personen schneller arbeiten können», so Zoller. Triagiert wird seit Kurzem von Montag bis Samstag. Denn das Coop-Verteilzentrum in Schafisheim funktioniert maximal automatisiert;

Interessiert? Melden Sie sich!

Ute Munz und Edin Zoller sind dankbar für jedes Paar Hände, das bei der Triage der Waren aus Schafisheim mithilft. Weitere Informationen erhalten Sie bei ute.munz@tischlein.ch.

einmal eingeführte Prozesse müssen deshalb mit einer verlässlichen Regelmässigkeit betrieben werden. Anfangs wurde die Samstagsanlieferung in Winterthur in einen Kühlwagen von *Tischlein deck dich* umgeladen und so bis zur Weiterverarbeitung am Montag zwischengelagert und frisch gehalten. «Aber das war aus Gründen der Nachhaltigkeit unbefriedigend und von Anfang an nur als Zwischenlösung gedacht», sagt Edin Zoller. Denn ein Kühlwagen benötigt Energie und der Umlad bedeutet einen unnötigen Doppelaufwand.

Freiwillige gesucht

Derzeit arbeiten jeden Tag sechs bis acht Personen in der Rüsterei. Einige von ihnen werden von lokalen Nonprofit-Organisationen wie Läbesraum vermittelt oder sind Mitarbeitende in Arbeitsintegrationsprogrammen. Der Rest der Rüstmannschaft besteht aus Freiwilligen, die jeweils in Schichten von zwei Stunden mit anpacken. «Oft wird unterschätzt, wie anstrengend das Rüsten ist», weiss Edin Zoller. Denn die Kisten sind schwer, und zwei Stunden auf den Füessen zu stehen und ungewohnte Bewegungen zu machen, macht müde und sorgt für Muskelkater. «Momentan sind jeden Tag bis zu fünf Freiwillige in der Triage im Einsatz», sagt Ute Munz, zuständig für die Freiwilligen und Abgabestellen der Region Ost. «Unser Ziel ist es, die gesamte Triage mit Freiwilligenteams zu bestreiten.» Die meisten Freiwilligen kommen ein bis zweimal pro Woche. «Wir hatten zu Beginn des Projekts Schafisheim das Glück, dass der <Landbote> über unseren dringenden Aufruf berichtete», sagt Ute Munz. Daraufhin meldeten sich über 80 Personen. Auch die gängigen Kanäle wie Benevol und UBS Helpetica sorgen für freiwillig Helfende. In Zukunft könnte auch Corporate Volunteering dabei helfen, dass die Rüsterei reibungslos läuft. Der Vorteil: Das Rüsten erfordert keinerlei Vorkenntnisse. «Dennoch gebe ich allen Interessierten zuerst eine Einführung in den Betrieb von *Tischlein deck dich*», sagt Ute Munz, «inklusive einer Tour durch die Räumlichkeiten.» So wissen alle, worum es bei der Lebensmittelrettung und Lebensmittelhilfe geht und welchen wichtigen Beitrag sie im Kampf gegen Foodwaste leisten. **EB**

Schnell reagiert, Ware gerettet

Tischlein deck dich kann auf viele regelmässige Produktpender zählen. Die Lebensmittelhilfe bietet sich ihnen als aktive, dienstleistungsorientierte Partnerin an, um zu verhindern, dass wertvolle Lebensmittel verschwendet werden. Auch bei spontanen oder kurzfristigen Gelegenheiten.



Jenny Butterweck, Manager Sustainability & CSR bei Lidl Schweiz: «Es kommt für uns nicht infrage, einwandfreie Produkte einfach zu entsorgen.»

Ohne regelmässige Spenden könnte *Tischlein deck dich* seine 149 Abgabestellen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein nicht unterhalten. Schliesslich muss sichergestellt sein, dass die Kundinnen und Kunden jede Woche zuverlässig ein möglichst vielfältiges Warenangebot zur Verfügung haben. Zudem unterstützt *Tischlein deck dich* auch andere Lebensmittelhilfen mit Lebensmitteln und tauscht Produkte gegenseitig aus.

Wegwerfen geht nicht

In den beiden Verteilzentren von Lidl Schweiz in Weinfelden (TG) und Sévaz (FR) kommt es vor, dass von den Lieferanten gebrachte Produkte nicht angenommen werden können. «Es sind die üblichen Mängel», sagt Jenny Butterweck, Manager Sustainability & CSR bei Lidl Schweiz. «Falsche Etiketten, zu kurzfristige Mindesthaltbarkeitsdaten oder Falschlieferungen sind die häufigsten Gründe. Diese Produkte können wir nicht annehmen.» Das klingt logisch, kreierte aber auch ein Problem. Denn in den Verteilzentren liegen dann Lebensmittel, die Lidl Schweiz nicht gehören und über die das Unternehmen deshalb nicht frei verfügen kann. «Es kommt für uns aber auch nicht infrage, die eigentlich qualitativ einwandfreien Produkte einfach zu entsorgen», so Jenny Butterweck.

Kurzfristig abholen

Dank der Zusammenarbeit mit Lebensmittelhilfen wie *Tischlein deck dich* gibt es für das Dilemma jedoch eine Lösung: Lagerspenden. «In solchen Fällen nehmen wir Rücksprache mit dem betreffenden Lieferanten und möchten wissen, ob wir die fragliche Ware spenden dürfen.» Meist sei die Antwort positiv, woraufhin *Tischlein deck dich* angefragt wird, ob Bedarf an den Produkten besteht. «Für uns sind diese Lagerspenden die Chance, auf einen Schlag eine meist grosse Menge an Produkten zu retten», sagt Alex Stähli, Geschäftsführer von *Tischlein deck dich*. «Deswegen ergreifen wir solche Gelegenheiten wann immer möglich beim Schopf. Der Weg von unserem Lager Ost in Winterthur nach Weinfelden ist ja nicht weit, da können wir schnell reagieren.» Bis zur Abholung bleiben die Nahrungsmittel bei Lidl Schweiz, je nach Produkt unter Einhaltung der Kühlkette. Seit zwei Jahren ist der Ablauf solcher Lagerspenden vertraglich geregelt. Dies trägt dazu bei, dass die Menge der Produktpenden von Lidl Schweiz an *Tischlein deck dich* im letzten Jahr vervierfacht wurde. Und das freut die Kundinnen und Kunden der Lebensmittelhilfe. **EB**

Tatkräftiger Besuch bei *Tischlein deck dich*

Wie funktioniert eigentlich ein Regionallager von *Tischlein deck dich*? Fünf Kaderleute von Lidl Schweiz wollten einen Eindruck aus erster Hand bekommen und waren im Lager in Winterthur zu Besuch. Manuel Frei, Regional Director für die Region Weinfelden, Andrea Rossetti, Christine Keller, und David Pecher, allesamt Heads of Sales Operations und Vertriebsleitende, sowie Eliane Winteler, Senior Sales Managerin, erfuhren zu nächst, wohin die gespendeten Lebensmittel angeliefert werden und wo und wie die Produkte

sortiert und für die Weitergabe an die Abgabestellen vorbereitet werden. Nach einer kurzen Einführung in alle Tätigkeiten im Lager packten die Lidl-Kaderleute selbst tatkräftig an und versuchten sich im Rüsten von Früchten und Gemüse sowie im Zusammenstellen von Warenlieferungen. «Solche Einsätze machen mir immer deutlich, wie wichtig den Verantwortlichen bei unseren Spendenpartnern das Thema Foodwaste ist», sagt Alex Stähli, Geschäftsführer von *Tischlein deck dich*.



Statt am Schreibtisch sitzen, tatkräftig im Logistiklager in Winterthur mithelfen.

Fotos: Lidl Schweiz



Impressionen vom Abgabestellenleitertreffen 2022 in Olten.



Brigitta Hubeli, Leiterin Abgabestelle Wohlen



Maria Elisabeth Blanc (l.) und Doris Rutishauser leiten die Abgabestelle in Fribourg.

Informieren, fragen, diskutieren

Einmal im Jahr kommen die Abgabestellenleitenden von *Tischlein deck dich* zusammen, um sich zu informieren, Erfahrungen auszutauschen und zu diskutieren.

Zusammenkünfte der Leiterinnen und Leiter von Abgabestellen haben Tradition. Jeweils im Herbst trifft man sich mit der Geschäftsleitung und den Regionalverantwortlichen von *Tischlein deck dich*, um Informationen, Neuerungen und Erfahrungen aus erster Hand auszutauschen. Am 16. September kamen die deutsch- und französischsprachigen Abgabestellenleitenden im Hotel Arte in Olten und am 23. September in Lugano die italienischsprachigen Abgabestellenleitenden zusammen. In den letzten zwei Jahren konnte der Anlass wegen der Pandemie nur virtuell stattfinden; umso grösser war die Freude der Anwesenden, einander zu treffen und voneinander zu lernen.

Überall ähnliche Herausforderungen

In Olten informierte die Geschäftsleitung über die Strategie, das vergangene Jahr und Themen, die aktuell beschäftigen. An vielen Abgabestellen stellen sich dieselben Herausforderungen – umso wichtiger ist der Austausch. Nach einem Gastreferat von Thomas Hauser, Geschäftsführer von Benevol Schweiz, zur Freiwilligenarbeit in unserem Land folgte ein gemeinsames Mittagessen. Am Nachmittag suchten die Anwesenden dann das Gespräch mit anderen Abgabestellenverantwortlichen und Mitarbeitenden von *Tischlein deck dich* an «Plaudertischen».

Etwas aufschnappen

Brigitta Hubeli, Leiterin der Abgabestelle in Wohlen, war schon an vielen solchen Anlässen dabei. «Das Treffen der Abgabestellenleitenden ist für mich wie eine kleine Weiterbildung», sagt sie. «Das Referat, der Austausch mit den anderen – ich kann von diesem Tag jeweils viel mitnehmen.» Vor fünf Jahren

hielt sie selbst ein Inputreferat. Auch Doris Rutishauser und Maria Elisabeth Blanc von der Abgabestelle in Freiburg lernten am Anlass viel Neues – vor allem im Gespräch mit anderen Leitenden. «Man erfährt, wie andere es handhaben, was ihnen Probleme bereitet und welche Lösungen sie parat haben», so Maria Elisabeth Blanc. «Zum Beispiel werden wir künftig den Verteilschlüssel laminieren. Diese Idee haben wir gerade vorher aufgeschnappt.»

Informell gehört dazu

Robert Hotz und Maja Mäder von der Abgabestelle in Stäfa freuten sich, dass der Anlass nach zwei Jahren wieder vor Ort durchgeführt werden konnte. Robert Hotz: «Der Austausch untereinander ist sehr bereichernd. Man kann seine Erfahrungen teilen und einander Tipps geben. Am besten geht das beim gemeinsamen Mittagessen – das gehört für mich einfach dazu!» **TPF**



Robert Hotz, Leiter Abgabestelle Stäfa

Kundinnen und Kunden schätzen *Tischlein deck dich*

Mit einer Umfrage wollte *Tischlein deck dich* erfahren, wie zufrieden die Kundinnen und Kunden mit der Lebensmittelhilfe sind. Die Ergebnisse zeigen, dass der Verein nach wie vor auf dem richtigen Weg ist und von den Kundinnen und Kunden wertgeschätzt wird.



Die Freiwilligen werden für ihre Freundlichkeit und den respektvollen Umgang gelobt.

Natürlich kann man als Organisation davon ausgehen, dass die Kundinnen und Kunden im Grossen und Ganzen zufrieden sind, wenn sie nicht reklamieren. Doch *Tischlein deck dich* wollte es genauer wissen und lancierte eine umfangreiche Umfrage – die erste seit 2019. Im Vergleich zu damals war die Anzahl der per Post verschickten Fragebögen diesmal viel grösser. Vor drei Jahren wurden 350 Fragebögen verschickt, von denen 152 zurückkamen; diesmal wurden 11'752 Fragebögen in drei Sprachen verschickt, 3396 anonymisierte Antworten gingen ein. Die aktuelle Umfrage ist daher ungleich aussagekräftiger. Vergleichen lassen sich die Resultate von 2022 und 2019 aber nur beschränkt.

Grosse Familien, gut genutzte Karten

Auch wenn die Beteiligung an der Umfrage anonym war, konnte die Lebensmittelhilfe einiges über ihre Kundinnen und Kunden in Erfahrung bringen. So zeigte sich zum Beispiel, dass deren Haushaltsgrosse tendenziell leicht über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt liegt. Vor allem

Haushalte mit mehr als fünf Personen sind häufiger als im landesweiten Schnitt. Die Umfrage zeigte ebenfalls, dass die Kundenkarten von *Tischlein deck dich*, die nötig sind, um Lebensmittel an den Abgabestellen zu beziehen, sehr oft genutzt werden. Über 80 Prozent der Befragten gaben an, sie drei- bis viermal im Monat zu benutzen. Nur zwei Prozent gaben an, die Karte nie zu benutzen – wobei natürlich anzunehmen ist, dass jene Befragten, die wenig Bindung zu *Tischlein deck dich* haben, auch seltener den Fragebogen ausfüllten. Den Sozialfachstellen, welche die Kundenkarten ausstellen, geben die Teilnehmenden ein gutes Zeugnis: Fast drei Viertel finden, dass die Sozialfachstellen die nötigen Informationen richtig und sinnvoll vermitteln.

Generell hohe bis sehr hohe Zufriedenheit

Vielleicht am interessantesten sind für den täglichen Betrieb die Antworten, die sich mit verschiedenen Bereichen der Kundenzufriedenheit befassen. Es zeigt sich deutlich, dass sich die allgemeine



Die Kundinnen und Kunden bevorzugen die individuelle Lebensmittelabgabe.

Zufriedenheit auf einem sehr hohen Niveau bewegt. Weit über 80 Prozent aller Teilnehmenden sind mit der Stimmung an den Abgabestellen, mit der dortigen Pünktlichkeit und ganz allgemein mit der dort geleisteten Arbeit zufrieden. Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Thema Freundlichkeit der Freiwilligen und deren Respekt gegenüber den Kundinnen und Kunden. Dass das Angebot der Lebensmittelhilfe wertgeschätzt wird, zeigen die Zahlen deutlich. Die individuelle Ausgabe der Produkte ist dabei weit beliebter als die Sackabgabe; zudem bevorzugen die Kundinnen und Kunden die zeitlich gestaffelte Abgabe klar vor der Festlegung der Reihenfolge nach dem Losprinzip.

Bestätigung der Arbeit

«Mit den Resultaten der Kundenumfrage sind wir sehr zufrieden», sagt Bettina Vetsch, Leiterin Abgabestellen und Freiwillige. «Es ist uns dabei natürlich klar, dass wir uns auf Tendenzen und nicht auf absolute Zahlen fokussieren müssen.» Bettina Vetsch spricht mögliche Verzerrungen der absoluten Werte an, weil die Umfrage unter allen Kundinnen und Kunden gemacht wurde. Diese haben per Definition eine positive Einstellung zu *Tischlein deck dich*. Zudem könnten einige der Teilnehmenden befürchtet haben, bei negativen Antworten benachteiligt zu

werden. «Diese Angst ist natürlich unbegründet, weil die Umfrage ja anonym war», versichert Bettina Vetsch. Trotz dieser Einschränkungen sprechen die Tendenzen klar dafür, dass *Tischlein deck dich* und seine Mitarbeitenden und Freiwilligen ihre Arbeit nach wie vor sehr gut machen. Bettina Vetsch: «Das wussten wir vom Gefühl her bereits vor der Auswertung. Jetzt haben wir es auch schwarz auf weiss. Und das gute Resultat ist auch ein grosses Zeichen der Wertschätzung für alle unsere engagierten Freiwilligen.» **EB**



Das Angebot der Lebensmittelhilfe wird sehr geschätzt.

In einem Tag alles verloren

Als junger Mann hatte Antoine*, der aus dem Kanton Waadt stammt, klare Vorstellungen von seinem künftigen Leben: Er wollte beruflich Erfolg haben und eine Familie gründen. Antoine bildete sich in Unternehmensführung aus; nach verschiedenen Berufsstationen arbeitete er als Ausbilder in einem Sicherheitsunternehmen. Auch privat lief es gut. Antoine genoss das Leben, unternahm viel und traf sich gern mit Freunden. Er lernte seine spätere Frau kennen und heiratete. Das Paar kaufte sich im Berner Jura ein Eigenheim. Die Geburt einer Tochter machte das Glück perfekt.

Ein paar Jahre später hatte Antoine mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Die Beziehung zu seiner Frau gestaltete sich schwieriger. Bis sie ihm an einem Abend eröffnete, dass sie sich von ihm trennen und die Familie verlassen wolle. Als er am nächsten Morgen zur Arbeit fuhr, folgte gleich der nächste Schock. Wegen grosser Konkurrenz und Auftragsrückgängen musste das Unternehmen Stellen abbauen – darunter auch jene von Antoine. Innerhalb eines Tages stand er als alleinerziehender Vater einer kleinen Tochter und ohne Arbeit da.

Die Arbeitssuche war schwierig. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er nicht Vollzeit arbeiten, und er war für viele Stellen überqualifiziert. Mit Gelegenheitsjobs versuchte sich Antoine über Wasser zu halten, doch das Geld wurde knapp. Der Gang zum Sozialamt liess sich schliesslich nicht mehr vermeiden. Dort bat Antoine auch um eine Kundenkarte, nachdem ihm Bekannte vom Angebot von *Tischlein deck dich* erzählt hatten. «Ein Glücksfall», sagt er.

Er schätzt auch den Austausch mit anderen Kundinnen und Kunden an der Abgabestelle. «Mit *Tischlein deck dich* kann ich unser schmales Budget entlasten», sagt er. Die steigenden Lebenskosten bereiten ihm momentan Sorge, aber er versucht, züversichtlich zu bleiben – und er hofft, den Gürtel nicht noch enger schnallen zu müssen. **MDB**

*Name geändert



Antoine schätzt den Austausch an der Abgabestelle.

Impressum

Herausgeber: *Tischlein deck dich*
Rudolf-Diesel-Strasse 25
8404 Winterthur
info@tischlein.ch
Telefon 052 224 44 88
www.tischlein.ch
Spendenkonto: PC 87-755687-0

Redaktion: Mina Dello Buono (MDB),
Erik Brühlmann (EB), Simonetta Caratti (SC),
Christine Dudle-Crevoisier (CDC), Tabea Pfammatter (TPF)
Lektorat: Textbüro Marius Leutenegger
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Grafik/Layout: A4 Agentur AG, Rotkreuz
Auflage: 35 000 Ex (d, f, i).
Nächste Ausgabe: März 2023

Tischlein deck dich wird unterstützt von:



MIGROS

ERNST GÖHNER STIFTUNG

und der Kooperationspartnerin:



Das Abonnement kostet 50 Franken im Jahr und ist für Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner im Beitrag enthalten.